

# **HALLENHOCKEY BRIEFING**

**2010-2011**

---

## Inhaltsübersicht

- ▶ Wozu ein Briefing?
- ▶ Selfpass, Freischlag, Abschlag
- ▶ Torwarte
- ▶ Spielen des Balles
- ▶ Durch den Gegner spielen
- ▶ Liegend spielen
- ▶ Bully und Auswechslung
- ▶ Hartes / Körperliches Spiel
- ▶ Strafecke
- ▶ Persönliche Strafen
- ▶ Mannschaften / Betreuer
- ▶ Auszeit

## Wozu ein Briefing ?

- ▶ ZIELSETZUNG = Eindeutig und einheitlich zu pfeifen, unabhängig mit welchem Kollegen
- ▶ Keine Überraschungen für die Mannschaften
- ▶ Eindeutiges Verständnis über die aktuellsten Regelinterpretationen
- ▶ Wir wollen vorhersagbares pfeifen erreichen
- ▶ Das Briefing gilt als Team-Besprechung der Schiedsrichter  
→ Unsere Saison-Taktik
- ▶ Das Briefing ist mindestens genauso wichtig wie das Regelheft

## Selfpass, Freischlag, Abschlag

- ▶ Ein Spieler muss den Ball deutlich und sichtbar vor der Ausführung des Freischlags kontrollieren
- ▶ Ein Freischlag in der gegnerischen Hälfte am Kreisrand wird auf 3 Meter vom Kreisrand zurückgelegt. Es gilt der Grundsatz: 3.20 m sind besser als 2.80 m!!
- ▶ Ausführung des Freischlags in der „Angriffshälfte“: alle 3 m Abstand einhalten
- ▶ Der Ball muss 3 m (in jede beliebige Richtung) bewegt oder durch einen anderen Spieler berührt worden sein, bevor dieser in den Kreis gespielt werden darf
- ▶ Das Rollen des Balles von 3 m ist nicht erforderlich wenn die Seitenbände benutzt wird und diese durch den Ball berührt wird. Der Ball darf grundsätzlich und unabhängig vom Ort der Ausführung als Freischlag direkt über die Seitenbände in den Schusskreis gespielt werden

## Selfpass, Freischlag, Abschlag

- ▶ Schafft es ein Abwehrspieler nicht, bei der Freischlagausführung den erforderlichen Abstand von 3 m einzuhalten, gilt folgendes:
  - *Der Abwehrspieler darf nicht aktiv in das Spielgeschehen eingreifen*
  - *Mitlaufen/Begleiten ist grundsätzlich erlaubt, so lange man den Angreifer nicht in irgendeiner Weise in seinen Spieloptionen beeinflusst oder diese einschränkt*
  - *Beeinflusst oder bedrängt der Verteidiger durch das „Begleiten“ den Verteidiger nicht sondern läuft nur parallel mit, kann er nach 3 m vom eigentlichen Ort der Freischlagausführung wieder eingreifen, auch wenn er vorher den Mindestabstand nicht eingehalten hat*
- ▶ Provoziert der ausführende Spieler ein Vergehen des Verteidigers, in dem er in diesen nach der Ausführung des Freischlages absichtlich direkt hineinläuft und ihm somit keine Chance gibt den erforderlichen Abstand einzunehmen, muss dies geahndet werden.
- ▶ Ausführung des Freischlags durch Verteidiger: keine Änderung bzgl. des erforderlichen Abstandes!

## Selfpass, Freischlag, Abschlag

- ▶ Bei 'normaler' Freischlagausführung muss der Ball 1 m rollen (statt früher 10 cm) bevor einen Mitspieler den Ball berühren darf
- ▶ Abschlag: Grundsätzlich ist die Abschlagausführung identisch mit den Bestimmungen auf dem Feld jedoch mit der Ausnahme, dass der Abschlag innerhalb des Schusskreises an beliebiger Stelle ausgeführt werden darf
- ▶ Freischlag: auf Grund der Selfpass-Regelung ist der richtige Ort der Ausführung viel wichtiger geworden
- ▶ Foul in der verteidigenden Spielfeldhälfte: Freischlag muss ebenfalls in der verteidigenden Hälfte ausgeführt werden
- ▶ Maximale Unterstützung des Kollegen am Kreisrand ist erforderlich

## Torwarte

- ▶ Der Ball darf während einer Abwehraktion mit der Hand auf dem Boden bewegt werden, jedoch darf dieser nicht in der Luft weggeschlagen werden
- ▶ Ein Torwart trägt komplette Ausrüstung inklusive Helm. Er darf komplett geschützt die Mittellinie nicht überschreiten
- ▶ Ein Spieler mit Torwartrechten trägt ein andersfarbiges Oberteil und einen Helm zur Strafecken- und 7-m Ballabwehr. Außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte muss er den Helm ablegen

## Spiele des Balles

- ▶ Ein “Slapshot” (Schiebeschlag) ist ein SCHLAG und ist dementsprechend zu ahnden. → (Ausholbewegung >50 cm)
- ▶ Hoch auf den Torwart gespielter Ball und hoch abgewehrt:  
→ Beurteile ausschließlich das gefährliche Spiel (*nicht pfeifen, es sei denn dass...*)
- ▶ Flach auf den Torwart gespielter Ball und hoch abgewehrt:  
→ Strafecke, es sei denn der Ball wird ohne Gefahr über die Grundlinie, in den freien Raum oder über die Seitenbande gespielt
- ▶ Falls ein Spieler an der Seitenbande “eingeschlossen” wird, nicht direkt pfeifen sondern abwarten. Der Ballführende muss in dieser Situation aktiv werden



## Spielen des Balles durch den Gegner

- ▶ Einen Pass aus unmittelbarer Nähe direkt und absichtlich 'durch' den Gegner zu spielen ist verboten.
- ▶ Entscheidendes Kriterium ist, dass der verteidigende Schläger im Moment des Spielens bereits auf dem Boden liegt
- ▶ Unsere Zielsetzung: Völlige Eliminierung dieser Technik und der Gefährlichkeit in allen Spielen
- ▶ Ein solcher Regelverstoß ist als Absicht zu bewerten und mit einer angemessenen Spielstrafe, d.h. einer grünen Karte, zu bestrafen. Ein Wiederholungsfall (bei deutlicher Absicht!) bedeutet gelb!
- ▶ Schläger auf dem Boden = Schlägerhand auf dem Boden
- ▶ Schläger noch nicht am Boden = Verteidiger ist "zu spät", daher ist dies kein Verschulden oder Foul des Angreifers

## Spielen im Liegen

- ▶ Torhüter dürfen nur „im Liegen“ spielen wenn sie sich UND der Ball innerhalb des Kreises befinden
- ▶ Absichtlich die Körperhaltung mit einer Hand oder einem Knie zu unterstützen ist als „liegend spielen“ zu bewerten
- ▶ Die Schlägerhand darf am Boden sein
- ▶ Aufpassen wenn ein Spieler in den Ball rutscht !
- ▶ Zuerst den Ball gespielt und dann berührt der Körper den Boden → ok
- ▶ Zuerst der Körper am Boden und dann den Ball gespielt → Foulspiel

## Bully & Auswechslung

- ▶ Wird der Ball zwischen zwei Schlägern eingeklemmt und beide Spieler bemühen sich die Situation aufzulösen, sollte nach angemessener Wartezeit (> 5 Sekunden) ein Bully gegeben werden.
- ▶ Auswechslung
  - Feldspieler: Spielerwechsel dürfen jederzeit erfolgen außer in dem Zeitraum zwischen der Verhängung einer Strafecke und deren Beendigung
  - Torwarte: Zur Auswechslung eines Torwarts mit Schutzausrüstung ist die Spielzeit nur dann anzuhalten, wenn er verletzt oder vom Spiel ausgeschlossen worden ist (Ausnahme jugendlicher TW). Dies gilt also auch dann wenn ein 7-m-Ball wiederholt werden muss
- ▶ Auswechslung muss innerhalb von 3 m zur Mittellinie an der eigenen Bankseite stattfinden
- ▶ Wechselfehler: Eine Strafecke ist nur zu pfeifen, wenn ein falsch eingewechselter Spieler tatsächlich AKTIV eingreift

## Körperliches Spiel

- ▶ Hallenhockey ist kein Feldhockey in der Halle
- ▶ Viel Vorteil und Spielfluss ist erwünscht, aber manchmal ist ein früher Pfiff die beste Lösung! (Wann wird aus Vorteil nur noch Ballbesitz?)
- ▶ Erkenne “breaking down of play” und reagiere angemessen darauf
- ▶ Konzentriere dich nicht nur auf den Ball sondern behalte mit dem Kollegen den „totalen Überblick“ das Spiel und die Spieler  
→ „Spielszenenbeobachtung“ und nicht „Ballbeobachtung“

## Strafecke

- ▶ Nur ein vollgeschützter Torwart muss bei der Strafeckenabwehr im Tor bleiben, alle anderen Verteidiger müssen neben dem Tor oder hinter der Mittellinie stehen
- ▶ Eine Eckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 3 m außerhalb des Kreises befindet
- ▶ Eine Schlussstrafecke ist auch dann beendet, wenn der Ball zum zweiten Mal den Kreis verlässt oder ohne Regelverstoß über die Seitenbande gespielt wird
- ▶ Eine „Bullyentscheidung“ im Anschluss an eine Schlussstrafecke führt zu einer erneuten Strafecke und beendet nicht das Spiel
- ▶ Wenn der Ball nach der Hereingabe einer Strafecke den Schusskreis nicht verlassen hat, darf nicht auf das Tor geschossen werden
- ▶ Zu frühes Herauslaufen bringt sehr viel Vorteil in der Halle:  
(persönliche Strafe nach dem zweiten zu frühen Herauslaufen bei derselben Strafecke und 7-m-Ball Androhung, jeder weitere Frühstart bedeutet sofort 7-m)

## Persönliche Strafen

- ▶ In Hallenhockey kann man Spieler sehr effektiv verwarnen ohne direkt Karten zu zeigen: Spieler sind dem Schiedsrichter räumlich viel näher, was die Kommunikation erleichtert
- ▶ Zeige deutlich die Grenzen bezüglich des Verhaltens der Mannschaftsbank auf
- ▶ Gelbe Karte für einen Betreuer/Trainer bedeutet **min. 2 Minuten** auf die Strafbank
- ▶ Länge der Strafzeiten:
  - “Standardfoul” = mindestens 2 Minuten
  - körperliches Foulspiel = mindestens 5 Minuten
- ▶ Zeige die Strafzeit deutlich für Kollegen, Spieler und Zeitnehmer an

## Mannschaften & Betreuer

- ▶ Auf der Mannschaftsbank befinden sich maximal 6 Auswechselspieler und 4 Betreuer
- ▶ Betreuer/Trainer coachen die Mannschaft, nicht die Schiedsrichter!
- ▶ Betreuer/Trainer halten sich auf oder direkt neben der Mannschaftsbank auf (Max. 1,5 Meter)

## Auszeit

- ▶ Bei einer Spielzeit von 2 x 30 Minuten hat jede Mannschaft die Möglichkeit von einer Auszeit pro Halbzeit von jeweils einer Minute Dauer.
- ▶ Die Auszeiten verfallen pro Halbzeit bzw. Spielzeit, wenn sie nicht in Anspruch genommen werden.
- ▶ Eine Auszeit muss durch Hochheben einer Karte im DIN A4 Format mit der Aufschrift „Auszeit“ beantragt werden.
- ▶ Eine Auszeit kann nur bei eigenem Abschlag, eigenem Freischlag, eigenem Einschleppball (Seitenausball) und eigenem Mittelanstoß nach einem Tor beantragt werden. Bei einer eigenen Strafecke und einem eigenen 7-m-Ball ist die Beantragung einer Auszeit nicht möglich
- ▶ Eine Auszeit dauert maximal eine Minute.



# HALLENHOCKEY 2010-2011

## VIEL SPAß UND ERFOLG